

12./4. 1918.

93

12

Die Berliner Ortslöhne.

1 Eine kurze Stadtverordneten-sitzung.

Auf der Tagesordnung der gestrigen Berliner Stadtverordneten-Versammlung stand nur ein Gegenstand, ein Antrag der Stadtv. Barłowski (Soz.) u. Gen., „der Magistrat möge beim Oberversicherungsamt Groß-Berlin auf Erhöhung des Ortslohnes und beim Versicherungsamt Berlin auf Neuregelung des Werts der Sachbezüge hinwirken“.

Stadtv. Brückner (Soz.) begründete den Antrag: Den großen wirtschaftlichen Umwälzungen, vor allem auch der großen Teuerung seit Kriegsbeginn entspricht schon längst nicht mehr die Höhe des durch die Reichsversicherungsordnung festgesetzten Ortslohnes und des Wertes der Sachbezüge. Der Ortslohn für männliche Arbeiter über 21 Jahre ist jetzt auf 4 M. täglich festgesetzt; ein Satz, der sicherlich nicht mehr zeitgemäß ist. Ebenso wenig ist es gerechtfertigt, wenn heute in der Reichsversicherung der Wert der freien Selbstversicherung für einen Berliner erwachsenen Arbeiter auf 480 Mark jährlich angenommen wird. Aus diesen unzeitgemäßen Sätzen ergeben sich für die versicherten Arbeiter unter Umständen sehr erhebliche wirtschaftliche Schädigungen. Solchen will unser Antrag vorbeugen.

Stadtv. Hindikus Dr. Sirkelorn: Die durch den Antrag bezührte Frage ist schon seitens der Regierung in Fluss gebracht worden. Am 17. August v. J. forderten die Minister für Handel und Landwirtschaft in einem Erlaß die Oberversicherungsämter auf, die Frage einer Erhöhung der Sätze zu prüfen. Das Versicherungsamt der Stadt Berlin hat sich gegen eine Erhöhung ausgesprochen. Es hält es für richtiger, damit zu warten, bis wieder geordnete Verhältnisse eingetreten sind. Das Oberversicherungsamt hat sich diesem Standpunkt angeschlossen. Der Magistrat hat zu der Frage noch nicht Stellung genommen.

Stadtv. Galland (L.) beantragte Ueberweisung des Antrages an einen Ausschuß. Bürgermeister Dr. Reide erklärte als stellvertretender Vorsitzender des Versicherungsamts Berlin, dieses Amt sei bereit zu einer Nachprüfung der Frage, wenn die städtischen Körperschaften dies wünschten. Nach kurzen Bemerkungen der Stadtv. Sinke (L. Soz.) und Brückner (Soz.) wurde der Antrag einem Ausschuß überwiesen. — Zu Anfang der Sitzung war der neugewählte Stadtverordnete Emil Dittmer (Soz.) eingeführt worden.

Der öffentlichen folgte eine geheime Sitzung.